

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 25. August 1936.

Nr. 1811

Deutsche Spitzenleistungen

Triumph deutscher Automobilindustrie in der Schweiz

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Das Automobilrennen um den „Grossen Preis der Schweiz“, welcher auf einer 7 km langen Rundstrecke im Bremgartenwald bei Bern ausgetragen wurde, gestaltete sich zu einem neuen ganz grossen Erfolge der deutschen Automobilindustrie.

Von den 18 gestarteten Wagen erreichten nur die fünf deutschen das Ziel. Sieger wurde Bernd Rosemeyer auf Autounion, welcher die 509 km lange Strecke mit einem Stundendurchschnitt von 161 Kilometern in 3 Stunden, und 9 Minuten zurücklegte. 38 Sekunden später ging Varzi gleichfalls auf Autounion als zweiter vor Stück ebenso auf Autounion durchs Ziel. Stück litt noch an seinen beim Training in Pescara erlittenen Hand- und Ellenbogenverletzungen und musste nach Beendigung des Rennens von Schmerzen übermannt, aus dem Wagen gehoben und ins Krankenhaus zurückgeschafft werden. Trotz der Schmerzen kämpfte Stück mit dem Mercedes-Benzfahrer Fagioli um den dritten Platz, wobei er Fagioli schlagen konnte. Als letzter trat dann der Nachwuchsfahrer Masse auf dem vierten Autounionwagen am Ziel ein und belegte den fünften Platz. Nuvolari und Dreyfus, welche auf der 12 Zylinder Alfa Romeo die schärfsten Gegner der Deutschen waren, mussten vorzeitig aufgeben, sodass vom Beginn des zweiten Drittels des Rennens alle deutschen Wagen vorn lagen.

Die Pechsträhne des bisher erfolgreichsten deutschen Rennfahrers Rudolf Carraciola hielt auch in Bern an. An seinem Wagen riss die Hinterachsverbreitung, sodass er in der 30. Runde, als er an zweiter Stelle im Rennen lag, aufgeben musste.

Mit „Juno 205“ 6 000 km ohne Zwischenlandung in 18 Stunden.

Dessau, 23. August (Transocean C.N.) Am Sonntag wurde eine neue hervorragende Flugleistung erzielt. Ein deutsches zweimotoriges Junkersflugzeug machte einen geraden Flug von Dessau nach Bathurst an der westafrikanischen Küste über eine Ent-

fernung von 6000 km. Das Flugzeug „Juno 86 Bückeburg“, das mit 2 Dieselmotoren „Juno 205“ ausgerüstet ist, flog in Dessau am Sonnabend Abend auf und legte die Strecke, trotzdem das Wetter umgeschlagen war, in 18 Stunden zurück. Es ist die gleiche Strecke, welche die Lufthansa Postflugzeuge auf ihrem Wege nach Südamerika regelmässig befliegen, nur machen diese mehrere Zwischenlandungen. Diese Leistung war möglich durch die Verwendung von Rohöl-Dieselmotoren, die weniger Brennstoff verbrauchen d. h. nur 170 Gramm PS-Stunde, wodurch es den Flugzeugen möglich wird, genug Brennstoff für die aussergewöhnlich weite Entfernung mitzunehmen.

24. deutsche Ostmesse eröffnet.

Königsberg, den 23. August (Transocean C.N.) In Anwesenheit von zahlreichen hohen Persönlichkeiten des deutschen politischen und wirtschaftlichen Lebens wurde hier am Sonntag die 24. deutsche Ostmesse vom ostpreussischen Gauleiter Koch eröffnet. Die diesjährige Messe übertrifft alle Vorgängerinnen an Ausstellerzahl und Ausstellungsfläche.

Reichskanzler Hitler sandte ein Begrüssungstelegramm, in welchem es unter anderem heisst: „Möge die Ostmesse auf dem Weg fruchtbarer Weiterentwicklung fortschreiten, um ihre Aufgaben im Ostraum auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet erfüllen zu können und Zeugnis abzulegen von dem deutschen Aufbauwillen in friedlichen Wettbewerb mit den Nachbarn des Ostens.“

Erstmalig ist auch Mandschuguo auf einer deutschen Messe mit einer Kollektivausstellung vertreten.

Olympiasieger soll der Weg in die Partei frei gemacht werden.

Mannheim, den 23. August (Transocean C.N.) Auf einer Begrüssungsfeier der Mannheimer Olympiakämpfer gab der Vertreter der nationalsozialistischen Partei bekannt, dass Bestrebungen im Gange seien, für alle Olympiasieger Ausnahme von der allgemeinen Mitgliederbesperre der nationalsozialistischen Partei zu erwirken, um die Olympiasieger, soweit sie noch nicht Parteigenossen sind, in die Partei aufnehmen zu können.

Belgien gegen Hetze und Volksfront

Belgien will alte Wunden nicht wieder aufreissen.

Paris, den 23. August (Transocean C.N.) Wie die Zeitung „Action Française“ berichtet, gab die belgische Regierung dem französischen Aussenministerium zu verstehen, dass die Teilnahme französischer Abordnungen bei der bevorstehenden Feier in der Stadt Dinard zur Einweihung eines Denkmals für die belgischen Bürger, die zu Anfang des Weltkrieges von dem deutschen Kriegsgesicht zum Tode verurteilt und erschossen worden waren, am Sonntag unter den bestehenden Umständen nicht ratsam sein würde.

Die Zeitung veröffentlicht einen Brief des französischen Aussenminister M. Delbos an den Kriegsminister M. Daladier, in welchem es heisst: „Unser Botschafter in Brüssel machte mich auf einen Beschluss der belgischen Regierung aufmerksam, dass sie bei der Feier am 23. August nicht vertreten sein wird. Die belgische Regierung befürchtet, dass die Veranstalter der Feier diese Gelegenheit wieder zu Reden und Kundgebungen ausnutzen werden, welche die belgische Regierung gegenüber der deutschen Regierung in eine peinliche Lage bringen könnte.“ Der Brief sagt weiter, die belgische Regierung wisse darauf hin, dass in Dinard schon ein Denkmal für die belgischen Kriegsoffer stehe, und bitte daher, dass die französische Beteiligung an der Feier auf ein Mindestmass beschränkt werde.

Volksfront richtet sich gegen die Kultur und will die Weltrevolution

Brüssel den 23. August (Transocean C.N.) Die Bemühungen zur Bildung einer Volksfront der Linksparteien, die hier gemacht werden, und die in einigen Kreisen der liberalen Partei auf freundliches Verständnis treffen, nimmt der frühere liberale Minister für die Landesverteidigung M. Devez in der Zeitung „Le Solaire“ scharf her. Er warnt seine Freunde vor der Teilnahme an einer solchen Bewegung. Er sagt rüdweg, dass diese Bewegung „höchst gefährlich ist, denn sie richtet sich nicht nur

gegen den Staat, sondern auch gegen die Zivilisation.“ Unter dem Vorwande der Sammlung aller demokratischen Kräfte gegen den Faschismus wünschen sie in Wirklichkeit die Volksfront zur Vorbereitung der Weltrevolution auszunutzen.

Die belgische katholische Presse folgt dem von Kardinal Erzbischof Malines, van Roey gegebenen Winke und warnt ihre Leser vor dem sogenannten „Weltfriedenskongress“, der in nächster Zeit in Brüssel stattfinden soll und zu dessen Förderern Lord Cecil und der französische Luftfahrtsminister Pierre Cot zählen. Der Kongress des belgischen christlichen Arbeitersyndikats hat beschlossen an dem Friedenskongress nicht teil zu nehmen.

Der Volksfrontregierung kann am Nichteinmischungsabkommen nicht gelegen sein.

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Die Versuche verschiedener Pariser und Londoner Presseorgane, Deutschland für die Verzögerung des Abschlusses eines Nichteinmischungsabkommens zur spanischen Lage verantwortlich zu machen, werden von der „Frankfurter Zeitung“ scharf zurückgewiesen.

Wer die Politik und die Problematik der verschiedenen Länder, besonders in innerpolitischer Beziehung verfolge, könne leicht feststellen, schreibt das genannte Blatt, dass die Parole von „Nichteinmischung“ verschiedentlich mit einer gewissen Zweideutigkeit umgeben sei. Man bemühe sich zwar um einen Nichteinmischungsakt, begünstige oder erlaube aber inzwischen zahlreiche Transaktionen, Geschäfte und Lieferungen, welche eine unbestreitbare Einmischung bedeuteten. Man sei in Deutschland keineswegs davon überzeugt, dass alle Staaten, welche heute für den Abschluss eines Nichteinmischungsabkommens eintreten oder ihn sogar anregen, aus innerpolitischen Gründen wirklich auf ein beschleunigtes Zustandekommen nicht den Wert legen, welchen man vermuten müsste. Komme er zustande, vor allem in dem Umfange, welchen Deutschland für notwendig halte, so würden sich ihre innerpolitischen Schwierig-

Spanische Freibeuterei auch gegen Grossbritannien

Spanische Freibeuter halten auch ein englisches Schiff an

London, den 23. August (Transocean C.N.) Eine halbamtliche englische Nachrichtenagentur berichtet aus Gibraltar von einem weiteren Falle, dass spanische Kriegsschiffe sich Uebergriffe gegen Handelsschiffe auf hoher See erlaubt haben, der voraussichtlich ernste Folgen haben wird. Das britische Handelsschiff „Gibel Zerjon“ wurde auf hoher See von einem Kriegsschiff der Madrider Regierung angehalten, durchsucht und ist seitdem verschollen.

Das Schiff hatte Gibraltar am Sonnabend nachmittag verlassen und seinen Bestimmungshafen Melilla in Spanisch-Marokko noch nicht erreicht. Die Nachrichtenagentur erfährt aus sicherer Quelle, dass spanische Kriegsschiffe das britische Schiff an der Fortsetzung seiner Reise verhinderten, und dass die britische Marinebehörden in Gibraltar den Schlachtkreuzer „Repulse“ und den Flottenführer „Codrington“ Befehl gegeben hat, dem britischen Dampfer sofort zur Hilfe zu eilen und ihn nach Melilla zu geleiten. Der britische Zerstörer „Wolbey“ ist ebenfalls von Malaga nach Melilla abgefahren.

Ablösung trifft ein

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Die aus dem Kreuzer „Köln“ und den Torpedobooten „Seeadler“ und „Albatros“ bestehende bisherige Nordgruppe der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern wurde am Sonntag von dem Kreuzer „Leipzig“ und den Torpedobooten „Jaguar“ und „Wolf“ abgelöst und hat sofort die Heimfahrt nach Deutschland angetreten. Die Ablösung der im Mittelmeer befindlichen Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Scheer“ und der Torpedoboote „Leopard“ und „Luchs“ wird voraussichtlich im Laufe des kommenden Mittwochs erfolgen, worauf auch diese Einheiten nach Deutschland zurückkehren werden.

Gleichstellung der Arbeitermiliz in Spanien mit dem Heer

Madrid, den 23. August (Transocean C.N.) Am Sonntag wurde hier ein neuer Wechsel im Kabinett bekannt. Das Marineministerium, das bisher Ersterminister Giral inne hatte, hat ein früherer Unterstaatssekretär erhalten.

Eine am Sonntag ausgegebene amtliche Bekanntmachung sagt, dass die Stellung der Miliz innerhalb der Staatlichen Wehrmacht demnächst durch ein neues Gesetz fest gelegt werden soll. Es ist beabsichtigt, den Milizoffizieren volle Gleichberechtigung mit den Offizieren des Heeres und der Marine zu geben. Der Präsident der Cortes Martinez Barrio, der mit der Organisation der Freiwilligenabteilungen beauftragt ist, hat sein Hauptquartier in Albacete eingerichtet; von wo aus er die Rekrutenwerbung für die Hilfstruppen betreibt.

In Castellon, Jaen, Cuenca und Mercla sollen besondere Kommissariate eingesetzt werden, die Listen von allen Werkstätten und Fabriken aufstellen sollen, die zur Herstellung von Waffen geeignet sind. Gleichzeitig sollen die Kommissariate die vorhandenen Vorräte an Lebensmitteln feststellen und Schritte zu ihrer sofortigen Abbeförderung tun.

Sieben Todesurteile.

Barcelona, 23. August (Transocean C.N.) Die hiesige Zeitung „Vanguardia“ meldete am Sonntag, dass das Kriegsgesicht in San Sebastian sieben Offiziere zum Tode verurteilt hat, weil sie an dem Militäraufstand teilgenommen haben.

Erzbischof von Taragona von den Roten ermordet.

Paris, 23. August (Transocean C.N.) Nach hiesigen Pressemeldungen vom Sonntag ist der Erzbischof von Taragona, Kardinal Vidal i Barranquer von der roten Miliz in Barcelona ermordet worden. (Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

keiten rasch vermehren. Für Deutschland dagegen könne solche Schwierigkeit überhaupt nicht eintreten. Der deutsche Standpunkt in der Nichteinmischungsfrage, so schliesst die „Frankfurter Zeitung“, sei eindeutig klar. Wenn man neutral bleiben wolle, dann solle man es ehrlich und in vollem Umfang tun.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Freistabelle für Inserate auf Verlangen.

Sorgen um Spanien

Anfang August 1936

Der Protestschritt der deutschen Regierung in Barcelona und Madrid wird von der deutschen Öffentlichkeit mit Genugtuung aufgenommen. Nach den früheren schweren Verlusten an Hab und Gut hatte die Lage der deutschen Reichsangehörigen in Spanien infolge der neuen, den Tod deutscher Reichsangehörigen verursachenden Uebergriffe einen Grad erreicht, der eine deutliche Verurteilung dieser Geschehnisse und einen unmissverständlichen Schritt der Verwahrung von deutscher Seite erforderlich machte, schon um mit allem Ernst vor ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft zu warnen.

Die Bluttat von Barcelona hat leider die Berechtigung der Sorgen bestätigt, die sich die deutsche Regierung bereits seit längerer Zeit um das Leben und das Wohlergehen der Deutschen in Spanien seit Ausbruch des Bürgerkrieges gemacht hat. Hatte es sich doch mehr und mehr gezeigt, dass sich der Bürgerkrieg vielfach nicht auf die Auseinandersetzungen von Spaniern gegen Spanier beschränkt; vielmehr war es sogar so weit gekommen, dass in den von der Regierung selbst kontrollierten Gebieten Ausländer, ja sogar deutsche Emigranten es sich anmassen konnten, sich an direkten Aktionen gegen deutsche Staatsangehörige zu beteiligen, sie zu verdächtigen und zu schädigen.

Es liegt auf der Hand, dass gerade diese gegen Uebergriffe und dieses Eingreifen sogar landfremder Elemente in den spanischen Bürgerkrieg — und zwar durchaus auf Kosten völlig unbeteiligter Reichsdeutscher — die Situation nur erschweren und dabei umso befremdlicher wirken mussten, als in Deutschland solche Einmischung Unberufener in spanische Angelegenheiten von vornherein verurteilt, ja als gefährlich bezeichnet wurde. Als erheuliches Symptom darf andererseits verzeichnet werden, dass heute sowohl die diplomatischen als auch die militärischen Instanzen aller Staaten, soweit sie an den spanischen Dingen zwangsläufig dienstlich beteiligt sind, bei der Durchführung des Hilfswerks für die bedrohten Ausländer vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Im spanischen Bürgerkrieg sind bereits ungeheure Werte verloren gegangen, Verluste, die auf Kosten der gesamten europäischen Kultur zu buchen sind. Umsomehr heisst es nun verhüten, dass darüber hinaus noch weiteres Unheil geschieht. Alle Welt hat ein Interesse daran, dass Spanien nicht noch ausserhalb seiner eigenen nationalen Belange zu einem Versuchs- und Aktionsfeld für weltanschauliche Betätigung wird. Der Gedanke der vorbehaltlosen Achtung jeder Nationalität und weiterhin jeder Weltanschauung innerhalb der einzelnen Nationen ist gerade jetzt auf deutschem Boden anlässlich der Olympischen Spiele in einprägsamer Weise zum Ausdruck gekommen. Niemand fragt den Fremden, auf welchem weltanschaulichen Boden er steht. Dies trat auch deutlich in Erscheinung, als — nächst den deutschen Kämpfern aus dem Reich und aus Oesterreich — gerade der Mannschaft Frankreichs die wärmste Begrüssung zuteil wurde, ohne dass dabei selbstverständlich, ausser dem Begriff der Nation, überhaupt die Frage zur Erwägung gestanden hätte, welcher Weltanschauung sich seine einzelnen Teile zugewandt haben mögen. Dieses Beispiel wäre durchaus nachahmenswert.

Es wäre bedenklich und auf die Dauer geradezu gefährlich, wenn anderwärts die Frage der Beziehungen zwischen den Völkern auf eine andere Basis gestellt werden würde; wenn aus dem Geist des Klassenkampfes heraus Solidaritäten geschaffen werden sollten, vor denen die Völker im Interesse ihres eigenen Schicksals sich hüten sollten. Pflicht aller pflichtbewussten Regierungen muss es sein, mit Energie und nötigenfalls mit dem Mut, den die Verantwortung gebietet, im eigenen Lager gegen Tendenzen anzukämpfen, die auch auf dem Gebiet der Aussenpolitik Solidaritäten herstellen wollen, für die an der eigenen Landesmark die wohlverstandene Grenze gesetzt sein sollte. (Dipl.-pol. Korresp.)

Ein Blick in Deutschlands Jugenderholungspflege

Der Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, hat einmal gesagt: „Ein Staat verjüngt sich ewig in seiner Jugend, deshalb muss die Sorge um die Gesunderhaltung der Jugend unsere vornehmste Aufgabe und edelste Tat sein.“ Es ist daher nicht zu verwundern, dass die in Deutschland seit der Jahrhundertwende begonnene Fürsorge für die erholungsbedürftige Jugend einen neuen, starken Auftrieb bekommen hat. Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt hat sich dieses Gebietes in umfassender Weise angenommen.

Es soll hier etwas berichtet werden von einem Teil der umfassenden Arbeit. Hamburg sendet in diesem Jahre ca. 20.000 Kinder in die verschiedensten deutschen Gaue, um ihnen eine Zeit der Erholung zu geben. Es handelt sich ausnahmslos um Kinder aus bedürftigen Familien. Wer nimmt diese Kinder auf? Schon lange vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war es die Lehrerschaft, welche in ihren Ferien auf dem Lande bei Freunden und Verwandten warb um Freistellen für die Grosstadtjugend. Viele Lehrer, selbst noch ihres einst bäuerlichen Ursprungs bewusst, hatten das lebhafteste Gefühl, wie sehr die Grosstadtjugend nicht nur einer Hebung ihres Gesundheitszustandes bedarf, wie sie auch innerlich zurückgeführt werden muss in die Zusammenhänge bäuerlichen Lebens. Und so entwickelte sich bereits seit dreissig Jahren aus dem Volke heraus eine Art Jugenderholungspflege. Kinder wurden eingeladen, sich umsonst bei einem Bauern oder Gutsherrn, in einer Kleinstadt bei Bürgerleuten zu erholen. Nach der Inflation trat eine Stockung ein in dieser schönen Bereitwilligkeit, untereinander zu helfen. Die Zeiten waren unruhig, die politische Lage unsicher. Erst seit 1933 konnte die Arbeit wieder in grösstem Stille aufgenommen werden; die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt hat sich tatkräftig eingeschaltet. Mittel sind in grossem Umfang bereitgestellt worden, um die Kinderlandverschickung zu organisieren. Die Verschickung der Kinder geht unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten vor sich. Entweder sind die Kinder direkt von Verwandten oder Freunden eingeladen. Dann vermittelt die N.S.V. die Reise, sorgt für Begleitung der Eingeladenen und regelt die Reisekosten mit den Eltern. Kinder, welche auf diese Weise verschickt werden, können innerhalb des ganzen deutschen Reichsgebietes eingeladen

Martin

Die Geburt eines Sonntags-Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Pastor H. Puffert und Frau Käthe
z. Zt. Deutsches Hospital, Peiping.

25. August 1936.

sein. Es findet sich immer eine Transportmöglichkeit. Voraussetzung für die Regelung durch die N. S. V. ist die Erholungsbedürftigkeit des Kindes. Und welches Grosstadtkind wäre nicht erholungsbedürftig? Die nicht eingeladenen Kinder, welche von ihrer Schule zur Verschickung vorgeschlagen und vom Arzt als erholungsbedürftig bestätigt werden, werden von Hamburg aus über acht deutsche Gaue verteilt. Innerhalb eines solchen Gaus wird um Freistellen für die Kinder geworben. Die Pilegeeltern zeigen der N.S.V. ihre Bereitwilligkeit, ein Kind aufzunehmen, an. Es werden die wirtschaftliche Lage und der Gesundheitszustand der sich meldenden Familie geprüft, und wenn sie zur Aufnahme eines Ferienkindes geeignet ist, darf sie versichert sein, bald ein Pflegekind begrüssen zu dürfen.

Deutsche Familien helfen einander in schöner Bereitwilligkeit. Der Jugend wird die Schönheit des Vaterlandes früh gezeigt. Sie lernt andere Gaue kennen, sie hört die Mundart der Stammesbrüder und es verbindet sie Dankbarkeit und freudige Erinnerung, Menschen, die aus freier herzlicher Bejahung dieses Wertes oft unendlich viel mehr für ihre Gäste tun, als erwartet wurde. Unzählige Kinder kehren reich beschenkt, zum Teil ganz neu eingekleidet, in die Heimat zurück. Sie berichten ihren Eltern, dass sie im nächsten Jahre wiederkommen sollen. Es entspinnt sich eine Freundschaft von Familie zu Familie. Eltern, die einander nur durch die Kinder kennen, stehen nun in Verbindung.

So ist die Kinderlandverschickung aufgebaut auf der Mitarbeit der ganzen Nation. Es kann hier nur ein kurzes Beispiel gegeben werden. Hamburgs Vororte werden Freiplätze gestellt für etwa 1000 jugendliche Gäste.

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag. Aus Deutschland.

Der ungarische Regent, Admiral Horthy benutzte seine Anwesenheit in Oesterreich, um am Freitag dem Reichskanzler Hitler in Berchtesgaden einen Besuch abzustatten.

Nun liegen die Olympischen Spiele bereits eine Woche zurück. Zwei neue Rekorde werden bekannt, die in aller Stille abseits des Sportfeldes aufgestellt worden sind. Das Berliner Postamt hat nämlich mit 6000 Briefträgern in den beiden Wochen 156 Millionen Briefe befördert. Die Telefonämter vermittelten mehr als eine Million Gespräche über weite Entfernungen und 32 Millionen Gespräche innerhalb Berlins.

Der Führer empfing neulich die deutsche Olympiamannschaft und sagte, dass wir nach Tokio die grösste aller Mannschaften zu senden gedenken, und dass die Vorbereitungen sofort in Angriff genommen werden sollen. Die KdF-Dampfer werden bis dahin fertig sein. So können auch deutsche Arbeiter und deutsche Besucher billig in grossen Mengen nach Tokio reisen. Schon jetzt sollen die deutschen Fabriken sich darauf einrichten, dass sie mindestens einen oder zwei Arbeiter im Jahre 1940 nach Tokio beurlauben.

Die Kieler Woche schloss mit einem überlegenen Siege für die Vereinigten Staaten ab. Sie errangen den Goldpokal, den des deutschen Kanzlers, den internationalen Feica-Preis des Schwedischen Königlichen Yachtclubs und den Hermann Göring-Preis. Die stegreiche amerikanische Yacht war die „Indian Scout“ mit Whitben am Steuer, zweiter wurde Italien.

Die kommunistische Drohung.

An die Spitze unserer Zeitung stellen wir heute einen Aufsatz der Diplomatisch-politischen Korrespondenz „Sorgen um Spanien“, der im Anfang des Monats geschrieben wurde. Seitdem ist die Sorge aber bedeutend grösser geworden. Die deutsche Regierung hat sich veranlasst gesehen, in Moskau und Madrid Protest zu erheben und klarzumachen, dass Deutschland unter keinen Umständen die deutschfeindliche Propaganda der sowjetrussischen und rotspanischen Sender weiter dulden wird, die den Führer und unsere Regierung in massloser Weise verunglimpfen. Der „Völkische Beobachter“ schreibt: „Wenn Moskau und Madrid sich nicht wie zivilisierte Staaten zu betragen wissen, muss den Bolschewiken das klar

gemacht werden.“ Die deutsche Regierung will durch ihren Schritt die Rechte und die Würde des Reiches wahren. Deutschland verfügt über genügend Mittel, um den Lügner in Moskau, Madrid und Barcelona klarzumachen, dass sie ihre eigenen Verbrechen nicht durch Angriffe auf uns verschleiern können. Es ist im Grunde weiter nichts, wie die deutsche Presse schreibt, als der entschlossene Versuch Moskaus, den Bürgerkrieg in Spanien zum Ausgang einer bolschewistischen Revolution zu machen und dazu erst das Bollwerk des Friedens und der Ordnung, Deutschland und Italien, einzukreisen. Bemerkenswert sind die verzweifelt Bemühungen der Moskauer Presse, England in diese Front gegen Deutschland einzureihen. Die „Iswestije“ scheuen sich sogar nicht, von einem Bunde zwischen Deutschland, Italien und Japan zu sprechen, welche die Welt neu aufteilen und dadurch das englische Weltreich zerstören wollen. Damit sollen die Konservativen in England aus Furcht in die bolschewistische Front gezwungen werden. Die deutsche Presse zitiert, wie wir im Rundfunk hörten, auch eine Stelle der strategischen sowjetrussischen Vorschriften. Darin heisst es: Im Falle der Notwendigkeit muss die Revolution auch durch einen revolutionären Krieg in die Grenzen anderer Länder getragen werden. Dazu braucht die Weltrevolution eine schlagfertige rote Armee. Die Strategie der Sowjets in diesem Falle muss ausgesprochen offensiv sein. Wenn man die neue Heeresverstärkung der Sowjets in Betracht zieht, so möchte es scheinen, als ob Moskau jetzt auf diesen revolutionären Krieg ausgeht. Grosse Entrüstung hat in Deutschland ein neuer Zwischenfall auf der „Bremen“ vor ihrer Ausfahrt aus New York am Freitagabend hervorgerufen. Worin der Zwischenfall eigentlich besteht, wurde aus deutschen Meldungen nicht ersichtlich. Die United Press schreibt nur etwas unklar von einem Dutzend junger Damen in Badeanzügen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sieht jedoch in diesem neuen Zwischenfall ein „tätiges Eingreifen der Kommunisten der Vereinigten Staaten zugunsten des spanischen Bolschewismus“. Der „Lokalanzeiger“ schreibt: „Die ganze Kundgebung war politischer Natur. Sie sollte erweisen, wie sich die amerikanischen Kommunisten mit den Bolschewiken in Spanien eins fühlen. Moskau hat die Absicht die Einheit der kommunistischen Bewegung überall zu zeigen und damit die verschiedenen Regierungen zu beeinflussen. In diesem Lichte betrachtet, gewinnt die Kundgebung für die Regierung in Washington einen ersten Anschein.“ (Fortsetzung Seite 4)

STADTNACHRICHTEN

Sommer Die Sommerhitze ist vorüber. Wenn es auch am Tage zuweilen noch etwas warm wird (das nimmt man schon mit), sind doch die Abende jetzt wieder erfrischend und kühl. Es ist Herbst und schön. Herrlich war das Wetter am Sonntag. Klare Luft von wunderbarer Durchsichtigkeit rückte die Ferne nah. Das liess sich allerdings nicht auf der Woodrow Wilson Street beobachten. Dazu musste man schon ins Freie hinausgehen. Drüben auf der russischen Seite, auf dem weiten Golfplatz war noch bis in die Abendstunden reges Leben. Auch den Fluss entlang, der durch seine vielen Schiffe ein anziehendes Bild bietet, wanderten viele im genussreichen Sonntags-spaziergang.

Schön ist es abends. Die Sterne leuchten in grosser Klarheit. Wenn man erst einmal aus dem Bereich der blenden Laternen heraus ist, was aber eine ziemliche Wanderung erfordert, wird man durch den Anblick reichlich belohnt.

Am 27. August ist der Geburtstag von Konfuzius. Wie wir hören, soll an diesem Tage in Peping, im Konfuzius-Tempel in der Nordstadt, das Gedächtnis des Meisters feierlich begangen werden. General Sung Cheh-yuan und der Peping-Bürgermeister, General Chin Teh-chun, werden als Vertreter der Behörden Nordchinas dabei zugegen sein.

Kommenden Montag, der der 15. Tag des siebenten Monats ist, der Tag, der den Gefallenen in China gewidmet ist, wird General Sung Cheh-yuan am Pal Hai selbst das Opfer darbringen.

Das Ende der Freifahrten Das Amt des Befriedigungs-kommissars für Hopel und Chahar bricht mit der alten Unstille, dass alle Beamten, wenn es ihnen Spass macht, die Staatsbahnen als ihr Privateigentum betrachten und die Beförderung verlangen, ohne wie gewöhnliche Sterbliche eine Fahrkarte zu kaufen. Uebertreter dieser Vorschriften haben mit empfindlichen Starfen zu rechnen.

80 Handels-vereinigungen in Tientsin Wie wir von der Stadtverwaltung erfahren, gibt es zur Zeit in Tientsin genau 80 Handelsvereinigungen, unter denen die bekanntesten folgende sind: Handelsvereinigung der Bankiers, der Geldwechsler, der chinesischen Bankiers, der Leihhaus-eigentümer, der Reishändler, der Gold- und Silberschmiede, der Seide- und Textilienhändler, der chinesischen Heilmittelhändler, der ausländischen Heilmittelhändler, der Grundstückagenten, der Tabakhändler, der Teehändler, usw.

Die Verwaltung der Peiping-Springbrunnen Liaoning Eisenbahn will die für die Bahnhöfe Tientsin-Ost und Peiping-Chienmen durch Springbrunnen verschönern. In Tientsin soll der Springbrunnen in der Mitte des Platzes vor dem Bahnhöfe aus Tsingtaustein errichtet werden. Auf dem Bahnhof Chienmen wird der Springbrunnen in der Bahnhofshalle aus Jade gebaut werden. Die Zeichnungen und Kostenanschläge liegen bereits vor. Die Arbeiten beginnen schon.

Bessere Signale. Auch die Bahnhöfe Tsaolinhuang und Hankouchen der Peiping-Liaoning Bahn erhalten jetzt moderne Signalbuden. Sonst sind auf der ganzen Linie schon alle Bahnhöfe mit den besten Signaleinrichtungen versehen, die auch bei dem jetzigen beschleunigten Zugbetriebe unbedingt nötig waren.

Der Film, der im „Empire Theatre“ Carl Brisson läuft, „Two Hearts in Waltz Time“, hat, seinen Wert, weil der lebenswürdige Sänger Carl Brisson, an den man sich immer noch mit Vergnügen aus „All the Kings Horses“ erinnert, darin mitwirkt.

Das „Paradis“ geschlossen Das erst kürzlich in der ehemals deutschen Niederlassung eröffnete „Paradis“ ist auf Anordnung des Oberbürgermeisters Chang Tze-chung geschlossen worden.

Bekanntlich war das „Paradis“ kein Luft- und Sonnenbad, sondern der Besitzer hatte die Absicht, seine zukünftigen Gäste mit dem in Oesterreich und Italien so beliebten Lottospiel zu unterhalten und durch die Spiel- und Wettleidenschaft seiner Mitmenschen zu einem anständigen Einkommen zu gelangen.

Um die Erlaubnis für sein Restaurant mit Spielbetrieb zu bekommen bot der Besitzer der Stadtverwaltung eine gewisse Summe für wohltätige Zwecke an. Doch selbst das half nicht. Die Stadtverwaltung verwelgerte nach einer eingehenden Untersuchung dem Besitzer die Lizenz und teilte ihm mit,

OSTASIEN-TELEGRAMME

Gaspannte Lage im Süden

Kanton, den 24. August (Domei) Die Generale Li Tsung-jen und Pai Chung-hsi haben bisher noch nicht auf das Ultimatum des Marschalls Chiang Kalshek geantwortet, sodass die Verhandlungen wegen einer friedlichen Lösung der Frage von Kwangsi vor dem Abbruche stehen dürften.

In chinesischen militärischen Kreisen glaubt man, dass die Nationalregierung noch vor dem 1. September den Befehl zu einer Strafexpedition gegen Kwangsi geben wird. Die Truppen der Zentralregierung in Kwangtung, Hunan, Kweichow und Yunnan würden dann konzentrisch nach Kwangsi einbrechen. Nach einem hier vorliegenden Berichte fand am Abend des 22. August zwischen Truppen der 10. Division und denen von Kwangsi, die sich im Bezirk Fengchuan-Wuchow gegenüberliegen, ein Feuergefecht statt. Weitere Zusammenstösse sollen an der Grenze zwischen Kwangtung und Kwangsi südlich vom Westflusse erfolgt sein.

Verdächtige Verhandlungen

Peiping, den 24. August (C.N.) Amtlich wird bestätigt, dass Li Shou-hsin, der Befehlshaber der irregulären Truppen an der Grenze zwischen Chahar und Suiyuan, auf dem Wege nach Pailingmao ist, um dort mit Fürst Teh, dem Generalsekretär des Innermongolischen Politischen Rates zu verhandeln. Was er dort abmachen will, ist nicht bekannt.

Aus militärischen Kreisen hört man, dass die Verteidigungsmassnahmen in Ostsuiyuan erheblich verstärkt sind. Die Artillerie der Regierung, Kavallerie und Infanterie stehen jetzt etwa 10 000 Mann stark bei Pinglichuan. Die Irregulären haben nach ihrer Schlappe von der Hand der Regierungstruppen vor einigen Tagen keinen weiteren Versuch gemacht, nach Suiyuan einzudringen.

Suma im Auswärtigen Amte.

Nanking, den 24. August (C.N.) Heute morgen hatte der Vizeausserminister, Herr Chen Chieh, mit dem japanischen Generalkonsul in Nanking Herrn Suma, im Auswärtigen Amte eine erneute Aussprache, die etwa eine Stunde dauerte und innerhalb von vier Tagen schon die dritte ist. Das Ergebnis dieser Aussprachen ist unbekannt.

Erhebungen über den Schmuggel im Nordwesten

Nanking, den 24. August (C.N.) Das Finanzministerium hat Herrn Fu Tsang-hsiang nach dem Nordwesten gesandt, damit er dort sich über die Schmuggellage unterrichten und mit den dortigen Behörden geeignete Massnahmen zur Unterdrückung des Schmuggels beraten solle.

Nach einem Bericht aus Chengchow wurde am 17. August ein japanischer Schmuggler bei der Ankunft in Chengchow auf einem Zuge der Peiping-Hankow Bahn verhaftet. Er hatte 40 Lbs. „rote Pillen“ in seinem Besitze. Weitere Meldungen Seite 6

dass jeder Spielbetrieb zu unterbleiben habe. So kam es, das wir armen Tientsiner auch in Zukunft ohne „Paradis“ auskommen müssen.

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 53 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 11.8.36 London 10.8.36 Paris 10.8.36

ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

Einen Leckerbissen für Autogrammsammler enthalten die beiden neuen „Helle“-Nummern 18 und 19 (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Was keine andere Zeitschrift hat, bringt sie: die Autogramme einer Reihe ausländischer Olympiateilnehmerinnen: Japan, Griechenland, Italien, Brasilien, Chile, Argentinien, Australien, sie alle entbleten den Lesern handschriftlich in ihrer Landessprache herzliche Grüsse! Doch auch die Film- und Theaterfreunde werden mit einer Reihe interessanter Bild- und Textbeiträge unterhalten. Auf den Modeseiten wirft der Herbst kleine Schatten voraus: Jackenkleider, Kostüme und Komplets werden vorgeführt, für jede Figur, für jeden Geschmack finden sich dabei hübsche Modelle, — und als letzten, schmerzlichen Abschied vom Sommer finden wir noch ein paar entzückende Kleider und Blusen in Tüll und Organdy. Fleissige Hände können schöne Beschäftigung finden im Nähen von modischen Schleifen, im Sticken von neuartigen Kissens und Decken. Für die sorgende Hausfrau gibt es eine Menge Rezepte für erfrischende Salate, die in den heissen Augusttagen herzlich willkommen sein werden — und, weil dann ohnehin Essigsaugurkenzeit — natürlich auch viele Rezepte für das Einlegen und Zubereiten von Gurken. Und wer gern lacht, sieht sich die Zeitschrift, die zum Heftpreis von 20 Pfg. überall erhältlich ist, von hinten an. Das sind Witze — Junge, Junge!!

Reuter - Meldungen

Frankreich wird nervös.

Paris, den 23. August (Reuter) Die Welle der sowjetfeindlichen Pressehetze, die augenblicklich über Deutschland geht, verursacht, wie „Le Petit Parisien“ sagt, in Frankreich beträchtliche Beunruhigung. Wenn diese Politik nicht aufhöre, meint die Zeitung, würde sie gefährlich wirken und die in Paris und London unternommenen Bemühungen durchkreuzen. „Matin“ sagt, dass die Atmosphäre schon lange nicht mehr so mit Elektrizität geladen gewesen wäre.

Das Nichteinmischungsabkommen

Paris, den 23. August (Reuter) Aus sehr vertrauenswürdiger Quelle erfährt man, dass das Abkommen über die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten von Spanien die Form eines Notenaustausches zwischen der französischen und jeder einzelnen der in Betracht kommenden ausländischen Regierungen annehmen wird. Solche Noten sind bereits zwischen Grossbritannien und Frankreich ausgetauscht worden.

Spanisches Kriegsschiff beschlagnahmt
englisches Schiff.

London, den 23. August (Reuter) Noch sind von 24 Stunden seit der Erklärung der spanischen Regierung an Grossbritannien gefolgt, dass sich das Recht zur Durchsuchung von Schiffen nicht auf britische Schiffe auf hoher See beziehe, nicht verlossen, und schon wurde das britische Schiff „Gibelzardon“ 10 Meilen vor Melilla angehalten und anscheinend zurückgehalten. Das britische Flottenkommando in Gibraltar hat die S.M.S. „Repulse“ und zwei Zerstörer auf die Suche gesandt. Die Geschützbedienung auf der „Repulse“ steht bereit und alle Decks sind gefechtsklar.

Das Schiff ist freigegeben

London, den 23. August (Reuter) Die Admiralität teilt mit, dass der Kommandant des Flottenführers S.M.S. „Codrington“ heute an Bord des spanischen Kreuzers „Miguel de Cervantes“, der dem britischen Dampfer „Gibelzardon“ angehalten hatte, gegangen ist und einen scharfen Protest gegen die Behinderung der britischen Schifffahrt ausserhalb der spanischen Hoheitsgewässer eingelegt hat. Der Kommandant der „Miguel de Cervantes“ entschuldigte sich darauf hin. Dann kam auch S.M.S. „Repulse“ angedampft, worauf das britische die Erlaubnis erhielt, seine Reise fortzusetzen.

Der Fall von Madrid steht bevor.

Lissabon, den 23. August (Reuter) Nachrichten aus Sevilla besagen, dass ein Fluggeschwader der Insurgenten Madrid mit Bomben belegt hat, und besonders die Gegend bei den Kasernen bombardiert hat, worauf es unangefochten zu seinem Flugplatz zurückgekehrt ist.

Der Marquis von Quintanar, der Vertreter der Junta der Aufständigen in Portugal, der gegenwärtig in Lissabon ist, sagte heute in einem Interview den baldigen Fall von Madrid voraus. Nach drei, vier Tagen würden die Aufständigen die Marxisten bei Madrid selbst angreifen, was den Fall von Madrid zur Folge haben würde. Nach ihrem Siege werde in Spanien eine Militärdiktatur kommen.

„Hindenburg“ innerhalb einer Woche hin und zurück nach Amerika

Berlin, den 22. August (Reuter) Das Riesenluftschiff „Hindenburg“ machte den Flug Deutschland-Amerika-Deutschland innerhalb einer Woche. Das Schiff flog bei seinem Rückflug am Donnerstag um 7,33 Uhr nach Londoner Zeit von Lakehurst in New Jersey ab und traf heute früh um 3 Uhr in Frankfurt am Main ein.

„Queen Mary“ erringt das blaue Band.

New York, den 23. August (Reuter) Die „Queen Mary“ ging heute am Feuerschiff Nantucket sieben Stunden unter der von der „Normandie“ aufgestellten Zeit vorbei.

Englisch-ägyptischer Vertrag vor der Unterzeichnung

London, den 22. August (Reuter) Die Vertreter von Grossbritannien und Aegypten werden am 26. August vormittags um 10.30 Uhr im historischen Locarnozimmer des Auswärtigen Amtes den englisch-ägyptischen Vertrag unterzeichnen. Die feierliche Handlung dürfte eine Stunde in Anspruch nehmen. Die ägyptische Abordnung unter der Leitung von Nahas Pascha, dem Führer der ägyptischen Nationalisten, trifft morgen in London ein.

Weitere Meldungen Seite 6

Tientsin Wetterbericht vom 24. August.
9 a.m. 1935 vorm. + 22¹/₄°C (72°) 1936 min. + 20¹/₂°C (69°)
4 p.m. 1935 nachm. + 33° (91°) 1936 max. + 30°C (86°)

Geöffnet

jeden Abend pünktlich um 9 Uhr.

The Paris

Damals und Heute

von Ray Beveridge.

„Was denken Sie über die N. S. Kulturgemeinde?“ wurde ich bei der Eröffnung der Reichstagung des N.S.Kongresses in München am 14. Juni gefragt. Welche Bedeutung ich diesem Stein im Aufbau des deutschen Volkes beimesse, werde ich in einigen Berichten wiedergeben.

Als ich 1915/16 in Amerika war, war eines der Lösungsworte der Angriffe, die gegen das deutsche Volk vorgebracht wurden, das Wort „Kultur“. Ein Journalist suchte mich auf und fragte ironisch: „Was ist Kultur — Miss Beveridge.“ „Kultur“ antwortete ich, „ist Geist- Herz- und Seelen-Bildung eines Volkes. Es gibt bewusste und unbewusste Kultur — nicht zu vergleichen mit Pflanzen, denn es gibt die herrlichsten Pflanzen, die ohne jegliches Mitwirken der Kultur von selbst wachsen und gedeihen, — doch sind auch diese ständig bedroht, durch Unkraut vernichtet zu werden.“

Bei einem Volk hängt die Kultur ab von der geistigen, der wissenschaftlichen und der moralischen Umgebung — und weiter von der Schulung und der Möglichkeit, die dem Volk zum Studieren gegeben wird, ja sogar von der Zwangsschulung bis zu einem gewissen Alter. „In Deutschland“ sagte ich im Jahre 1915 in Amerika, „steht das ganze Volk auf einem viel höheren, so viel einheitlicherem Niveau als in irgend einem anderen Land, beeinflusst von deutschen Denkern, deutschen Dichtern und deutschen Komponisten, die nicht ein Luxusgegenstand der besser Situierten sind, sondern die jedem deutschen Mann, jeder deutschen Frau, ja sogar jedem deutschen Kind zugänglich sind.“ — Beim Ausbruch des Weltkrieges, ja bis Ende desselben stand das deutsche Volk auf einer so hohen Kulturstufe, daß eigentlich wenig darüber — ich glaube gar nicht über „Kultur“ in Deutschland gesprochen wurde. Zu jener Zeit gab es in Amerika in jeder kleinen Stadt eine Shakespeare-, eine Ibsen-, eine Historical und eine Art Society, meistens von Frauen besucht — meistens durch Frauen ernährt, d.h. Frauen hielten die Vorträge, Frauen suchten schon, so lange ich mich entsinnen kann, die Kultur in Amerika zu erwecken, suchten sich und ihren Volksgenossen die grossen Dichter und Denker der Welt zugänglich und verständlich zu machen. — Und diese Frauen wurden meistens mit einem Lächeln als „Highbrows“ oder „Blaustrümpfe“ bezeichnet. Doch diese Frauen haben in U.S.A. die Kultur gesät. Es war früher nicht selten, dass man eine Frau der Gesellschaft in Amerika besonders hervorhob, indem man sie eine „cultured“ Frau nannte. Auch war der Inbegriff von „Culture“, ob man sein Messer und seine Gabel richtig hielt und niederlegte, ob man seine Suppe nicht gegen sich, sondern nach der Rückseite des Suppentellers ausöffelte. Ja, freilich, dies ist auch ein Stein im dem Aufbau der kulturellen Struktur eines Volkes, jedoch wurden früher in U.S.A. — ich weiss nicht, wie es heute ist — diese „table manners“ — Tischmanieren — für viel wichtiger ge-

halten als das Geistige, als „cultivated“ zu sein. Was die gesellschaftliche „cultivation“ in U.S.A. anbelangt, so wurde sie von England übertragen, was geistig war, mit wenig Ausnahmen aus der alten Welt in das reiche Urland der neuen Welt umgepflanzt. Doch die Deutschen, die hatten wie die deutschen Eichen, auf eigenem Boden, aus eigener Quelle ihre wunderbare Kultur, die so selbstverständlich war, wie — nun wollen wir sagen — gepflegte Fingernägel sind. Man sprach nicht darüber, es war ja da, alltäglich, selbstverständlich, bis der Weltkrieg ausbrach.

Und dann wurde die Welt mit Lüge, mit Verleumdungen und zuletzt mit Hohn gegen Deutschland überflutet. Und am meisten machte man sich lustig über deutsche Kultur. Man leugnete das Bestehen einer „culture“ in Deutschland. Die Marxisten durch ihre Weltpressemacht hatten schon vor 1914 angefangen, die deutsche Kultur zu untergraben. Systematisch haben sie das Wort „Kultur“ gebraucht, um den Deutschen lächerlich zu machen. Sie benützten nicht nur Worte, sondern auch Karikaturen und zuletzt wurde die Bühne und das Variété in den Vereinigten Staaten dazu gebraucht — oder missbraucht —, um deutsche Kultur schlecht zu machen. Das war der Angriff von aussen auf die uralte, urdeutsche Kultur. Den die, welche die Deutschen vernichten wollten, wussten genau, dass dieses Deutschlands höchstes Volksgut war. Aber, was passierte nach der Revolution? Die schlimmste Waffe, die die internationalen Revolutionäre gebraucht haben, war, die geistige Kultur in Deutschland zu untergraben. Im Jahre 1925 flog ich nach Berlin. Und ich schrieb über Berlin, wie ich es nach vierjähriger Abwesenheit in Bayern wiederland. Besonders schrieb ich über die Theater. — Ich habe einige Stücke gesehen, die eine derartige moralische Untergrabung waren, dass es verheerend war, Stücke, die alle anständigen Menschen bis in das Tiefste entsetzten, wo Religion, Moral, Mutterliebe, Respekt vor dem Vater, vor Behörden und Vorgesetzten verhöhnt waren, wo Unsittlichkeit, Anormales als das Alltägliche des deutschen Volkes gezeigt wurden. Stücke, wo Revolution gegen bestehende Tradition, gegen Aufbau, gegen die Gesetze verherrlicht wurden. In diesen Stücken, die mich erröten liessen, sasssen junge Mädchen neben ihren Müttern und klatschten Beifall. Ich schrieb damals Berichte in englisch und in deutsch hierüber — keine einzige deutsche Zeitung hat meine Berichte gebracht. — Wer nicht verfolgt hat, mit welchen Mitteln Moskau und seine Agenten gearbeitet haben, um die Moral, die Kultur des deutschen Volkes zu untergraben, kann kaum die Wichtigkeit der Münchner Tagung der „N.S.D.A.P. Kultur-Woche“ und ihre Bestrebungen im Aufbau des Innern des Deutschlands begreifen.

Seit vielen Jahren lebe ich im Ausland und ich, die noch die bittere Galle des Verfalls von 1927 in der Erinnerung habe, bin glücklich, hier in München einen Ueberblick über die Auferstehung, den Aufbau der deutschen Kunst, der deutschen Bühne und des deutschen Volkes Seele und Geist zu haben

der Linken, dem unerlaubten Waffenhandel und der Anwerbung von Freiwilligen durch die „Rote Hilfe“, ein Ende zu machen. Dann könne das Neutralitätsabkommen wirklich zu Stande kommen. Auch das spanische Konsulat in Marseille auf französischem Boden beschäftigte sich eifrig und ungestört mit der Anwerbung von Freiwilligen. Es habe bereits 3000 Freiwillige nach Spanien gesandt.

Der spanische Bürgerkrieg

Das Hauptquartier der nationalen Heeresgruppe ist von Burgos nach Valladolid verlegt worden, also beträchtlich weiter nach Südwesten und näher an Madrid heran. General de Llano wendet sich in einem Aufruf an die Presse der ganzen Welt. Er bezeichnet es als gänzlich unzulässig, die Millionen Spanier, welche um die Befreiung des Volkes von dem bolschewistischen Joche einer angeblich rechtmässigen Regierung kämpfen, als Insurgenten und Rebellen zu bezeichnen. Die Wahl solcher Ausdrücke für die spanischen Freiheitskämpfer könne nur darauf berechnet sein, dass, was wirklich in Spanien vorgehe, dem Erkennen der Völker draussen zu verschleiern. Das dürfte auch beabsichtigt sein.

Die Heeresgruppe rechnet darauf, dass General Mola innerhalb der nächsten zehn Tage vor Madrid stehen werde. In der Provinz Malaga hat die Heeresgruppe 21 000 Mann zusammengezogen, welche „die Stadt Malaga und die ganze Provinz in kürzester Zeit unter die Kontrolle der Heeresgruppe bringen dürften“. General Mola meinte, dass in der nächsten Woche alle Fronten in Bewegung kommen würden. Aus Madrid hört man wieder von Hinrichtungen und zwar sind die Generale Leopoldo Saro und Giraldo Gallego erschossen worden. Die Presse in San Sebastian spricht von den Massenhinrichtungen ganz unverhüllt, die Madrider Zeitungen jedoch bringen solche Nachrichten unter der schamhaften Ueberschrift: „Heute starben in Madrid“. Im Allgemeinen ist in der militärischen Lage in Spanien während des Sonnabends keine wesentliche Veränderung zu bemerken. Dass die Heeresgruppe Loja genommen hat, gibt ihr die Möglichkeit die Verbindung zwischen Sevilla und Granada wiederherstellen, meint der Militärberichterstatler des „Echo de Paris“. Nach seiner Auffassung befindet sich jetzt die ganze Gebirgsgegend der Provinz Granada in den Händen der Heeresgruppe. Die Kämpfe tragen einen ausserordentlich wilden Charakter. Beide Parteien gehen schonungslos vor. So hat auch die spanische Fremdenlegion bei der Einnahme der andalusischen Stadt Cazalla niemanden verschont, sondern die ganze rote Soldateska niedergemacht, um den Mord, den diese an 168 friedlichen Bürgern begangen hatte, zu rächen. Die Roten halten 72 Boy Scouts im Alter von 9 bis 15 Jahren, die am 14. Juli im Tale von Saragossa in die Hände roter Arbeiter fielen, im Tale von Arossas als Geiseln. Französische Boy Scouts versuchten, wie der „Matin“ berichtet, ihren spanischen Kameraden zu helfen, konnten jedoch nicht zu ihnen gelangen. Das Kommando der nationalen Heeresgruppe hat an die portugiesische Regierung und ausländische Diplomaten in Lissabon eine Note gerichtet, in der sie sagt, dass verschiedene Flugzeuge eines Geschwaders, das die nationalistischen Stellungen an der Guadarrama-Front angriff, klar erkennbar französischen Ursprungs waren. Die Note sagt auch, dass andere französische Flugzeuge auf die Stellung der Nationalen bei Tolosa und San Sebastian Bomben geworfen hätten und dann zu ihren Flugplätzen in Frankreich zurückgefliegen seien. Ferner verwenden die spanischen Regierungstruppen sehr viel Material französischen Ursprungs. Die nationale Regierung erblet sich, jederzeit den Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung zu erbringen. Nach weiteren Nachrichten haben die Truppen der nationalen Heeresgruppe auf den Schlachtfeldern eine grosse Anzahl toter Sowjetrussen und Franzosen gefunden.

(Fortsetzung Seite 5)

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag.

Die kommunistische Drohung.

(Fortsetzung von Seite 2)

Auf unsere Note wegen der widerrechtlichen Durchsuchung der „Kamerun“ ist bisher von der spanischen Regierung noch keine offizielle Antwort gekommen. Man kann diese vielleicht in einer Mitteilung sehen, die der spanische Erminister Senor Giral dem Madrider Vertreter des Daily Telegraph gemacht hat, dass nämlich die spanische Regierung Disziplinarmassregeln wegen der Aufenthaltung und Durchsuchung des deutschen Dampfers nicht beabsichtige, weil der Vorfall innerhalb der drei Meilenzone vor Spanien geschehen sei und weil die „Kamerun“ Benzin an Bord hatte, dessen Einfuhr nach Spanien verboten ist. Da es erwiesen ist, dass die Durchsuchung in einer Entfernung von 7½ Meilen von der spanischen Küste vor Cadiz erfolgte, ist diese Feststellung des spanischen Erministers nicht im Einklang mit der Wahrheit. Inzwischen gehen Verhandlungen zwischen der britischen Botschaft in Madrid und der spanischen Regierung wegen der Durchführung der sogenannten Blockade. Die spanische Regierung hat die Versicherung abgegeben, dass ihre Schiffe die britischen ausserhalb der Hoheitsgewässer nicht anhalten und durchsuchen werden. Während wir dieses schreiben, kommt jedoch eine Reuter-Nachricht, dass die spanische Regierung diese Versicherung noch nicht 24 Stunden nach ihrer Abgabe-

bereits gebrochen hat. Das britische Schiff „Gibelzodon“ wurde 10 Meilen vor Melilla angehalten und anscheinend beschlagnahmt. Das britische Flottenkommando in Gibraltar hat das Schlachtschiff S.M.S. „Repulse“ und zwei Zerstörer nach Melilla gesandt. Die „Repulse“ ist gefechtsklar. Ein türkisches Schiff entging dieser Tage demselben Geschicke, wie das deutsche und das englische Schiff und zwar wieder von der Hand des Kreuzers „Libertad“. Es mischten sich nämlich die Küstenbatterien von Cadiz ein, so musste das Piratenschiff von seinem Vorhaben abgehen.

Die Möglichkeit zum Abschlusse eines ehrlich gemeinten Neutralitäts- und Nichtteilnahmeabkommens ist durch die italienische Antwort bedeutend vergrössert worden. Die italienische Presse unterstreicht diese Möglichkeit, verlangt aber nun, dass der Zustand aufhöre, dass in einem Lande zwei verschiedene Richtungen der Politik bestehen, die eine die Richtung der Regierung und die andere die Richtung von Privatverbänden. Bei einem solchen Zustande könnten die klarsten Entscheidungen nicht durchgeführt werden, weil sie sich zu Ungunsten der Regierungen, die sie abschliessen, auswirken müssen. In Frankreich hat das Eintreffen der italienischen Antwort ausserordentlich befriedigt. Die nationalistische Zeitung „Le Jour“ schreibt ganz klar, dass jetzt der französischen Regierung nichts mehr übrig bleibe, als der Agitation

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtellen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin

Grand Hotel des Wagons-Lits

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 22. August (Transocean C.N.) Die starken Kursstürze der letzten Woche am Aktienmarkt kamen am Sonnabend zum stehen. Es trat bei einigen Aktien eine leichte Erholung ein. Die Tendenz war jedoch uneinheitlich, denn andere Aktien erlitten weitere Verluste. Das Geschäft war am Sonnabend lebhaft. Der Rentenmarkt war flau, und die Preise nicht einheitlich. Tägliches Geld 2 1/2 - 3 %. Salzdettfurth-Pottasche stand auf 171, Freitag nicht notiert, Donnerstag 174. Deutsche Mineralöl stiegen um 1,5 auf 124 1/2. Bernberg Kunstseide fielen 1/2 auf 81,5.

Nachstehend die Kurse einiger führender Aktien am 17. und 22. August:

Table with 3 columns: Company Name, Price 17.8, Price 22.8. Includes A. E. G., Continental Kautschuk, Deutsche Bank & Disconto Ges., etc.

Devisenmarkt

Berlin, den 22. August (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierung ohne Gewähr:

Table with 2 columns: Location, Exchange Rate. Includes New York, Paris, Amsterdam, London, etc.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzüglihe Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.G. 720 & E.O. 2710

Eröffnungskurse

am 24. August 1936.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

Table with 2 columns: Currency, Rate. Includes T. \$ 100.—, do, T. \$ 1.—, RM. 73.—, US \$ 30 1/16, Sh. 1/2 11/32

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. ab. 1/2 1/32 U.S. 30 1/16 4 Mon. Kred ab. 1/2 1/32 U.S. \$ 30 1/16

Zwischenraten London/Paris: 76.40 London/Berlin: 12.50 1/2 New York/London: 503 3/32 New York/Paris: 658 7/16 New York/Japan: 29.47

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 24. Aug. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with 2 columns: Currency, Rate. Includes 1 £ \$ 16,77, 1 G. \$ 3,33, etc.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstrasse 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Eriedigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin - S. Bleichröder, Berlin - Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin - Dresdner Bank, Berlin - Mendelssohn & Co., Berlin - Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. - Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln - Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag.

(Fortsetzung von Seite 4)

Aus Ostasien

Ganz Formosa wurde am 22. August nachmittags von einem heftigen Erdbeben betroffen, dessen Mittelpunkt 71 km östlich von Takao liegt. Von Verlusten an Menschenleben wird bisher nicht gemeldet. Es heisst nur, dass in der Grafschaft Koshun zehn Menschen zu Schaden kamen, 15 Häuser ganz und 200 Häuser teilweise einstürzten.

Die Bestrebungen zum Aufbau in China gehen weiter. Der „Bund zur Entwicklung des Nordwestens“ hat sich umgenannt in „Bund zum Aufbau des Nordwestens“ und die Zentralregierung dringend ersucht, die Fortführung der Lunghai-Bahn nach Westen mit grösster Beschleunigung zu vollenden. Ferner will der Bund ein Ansiedlungs- und Anforstungsbüro im Nordwesten aufzun. Im Ackerbau und in der Forstwirtschaft des Nordwestens geschieht immer noch nicht soviel, wie es notwendig und auch möglich wäre. Die Regierung wird ersucht, einen ganz grosszügigen Plan dafür aufzustellen. Die Eisenbergwerke in Anhua, im mittleren Hunan, hat das Industrieministerium in staatlichen Betrieb genommen.

Sian bekommt ein Wasserwerk. Der Auftrag zum Bau ist einer französischen Firma in Schanghai Hardivilliers et Cie. erteilt worden. In 17 Monaten soll das Wasserwerk fertig sein.

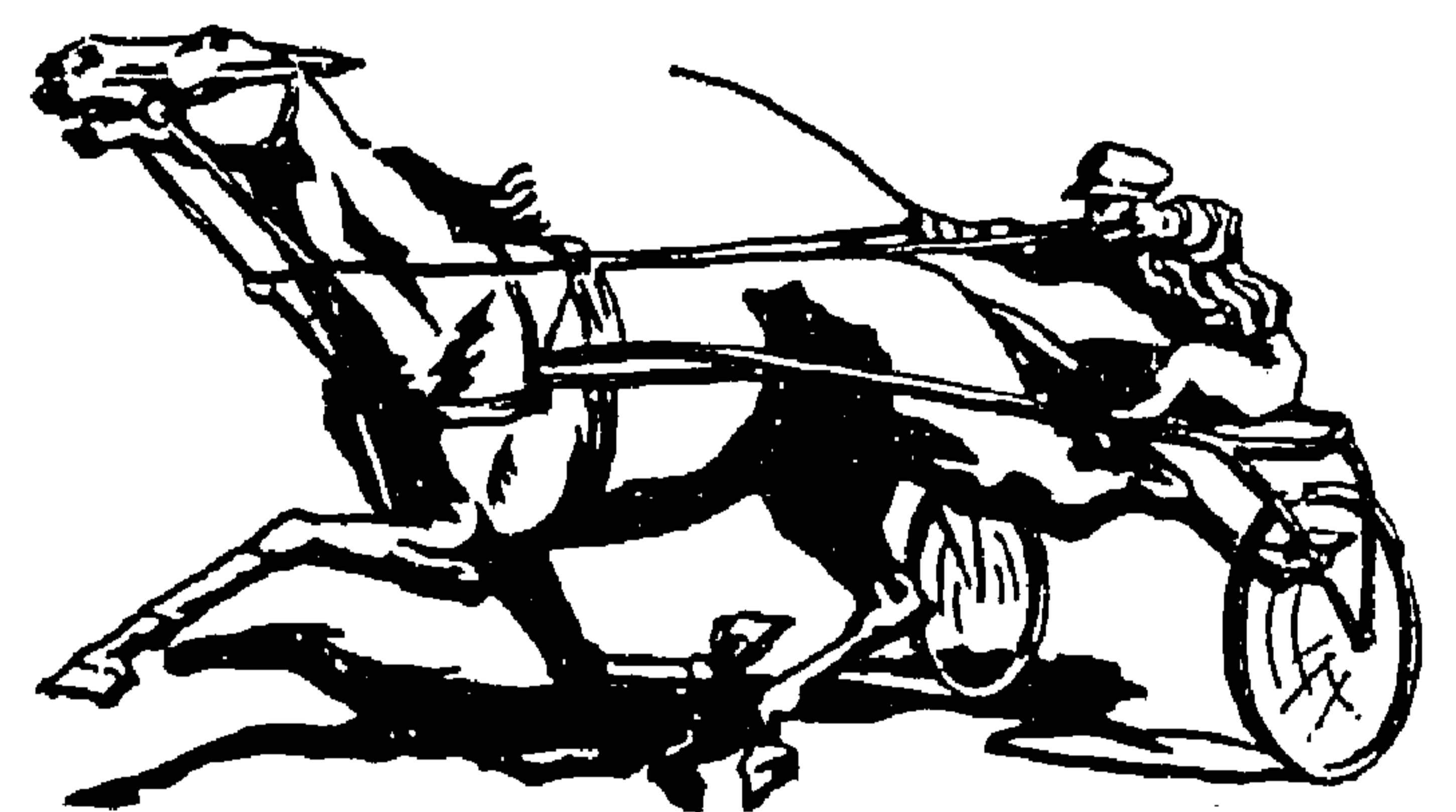
General Chen Chi-tang wird Ende des Monats oder Anfang des kommenden Monats nach Europa abfahren. Herr Sun Fo spricht die Ansicht aus, dass eine Lösung der Wirren in Kwangsi wohl möglich sei, wenn die Generale Li Tsung-jen und Pai Chung-hsi zur Vernunft kommen würden. In dieser Ansicht dürfte Herr Sun Fo in China und Umgegend nicht allein stehen.

Herr Wang Keh-min hat sich ein Ohrenleiden zugezogen und kann daher entgegen japanischen Meldungen nicht nach Peking kommen, um sein neues Amt zu übernehmen. Diese Regelung scheint endgültig zu sein und scheint darauf hinzudeuten, dass der Marschall, der sowieso nur zögernd seine Zustimmung gegeben hatte, dass Herr Wang die Leitung in Peking übernimmt, — es handelte sich hier sogar um den Vorsitz im Politischen Rat von Hopen und Chahar anstelle des Generals Sung Cheh-yuan — ganz entschieden andere Pläne hat.

Die Japaner melden von einem Zwischenfall in Fengtai. Dort wurde ein japanischer Koch in e Café von chinesischen Soldaten des 220. Regim mit dem Bayonett gestochen. Die japanische Ag folgert daraus, dass die Soldaten der 29. Armee und insbesondere des 220. Regiments noch immer japanfeindlich seien.

Ein weiterer kleiner Zwischenfall in Fengtai, bei dem die japanischen und chinesischen Heeresstellen wechselseitig je einen Angehörigen der anderen Nationalität festnahmen, fand bereits freundschaftliche Erledigung.

Nach einer japanischen Meldung kommen sieben japanische Elektroingenieure aus Tokio nach Tientsin, um die Vorarbeiten für das Kraftwerk Tientsin, das die Kochu Koshi bauen will, zu übernehmen. Wie erinnerlich war das Kraftwerk im ersten Sonderbezirk bereits der A.E.G. in Auftrag gegeben worden.



Trabrennen!

Jeden Tag um 8 Uhr abends auf der

Nankai Rennbahn.

Eintritt frei!

Tel.: 33673, 30122, 32261, 31650

T. T. C. CARS . . . \$ 1.20 nach NANKAI

Omnibus \$ 0.10 hin oder zurück.

Stationen: South East City Corner, Chung Yuen J. C.

in der Zeit von 7—1 Uhr nachts.

Kurszettel/R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215& 33716

Schlussnotierung an der New Yorker

Aktien Börse vom 22/8 1936.

Dow Jones Averages:

Table with 3 columns: Index Name, Value, Change. Includes 30 Industrials, 20 Rails, 20 Utilities, etc.

Table with 4 columns: 1935/36 High Low, 22/8/36, Today's price per sh., Div. \$ per sh. Includes Adama Express, American & For. Pwr., etc.

Table with 4 columns: Stock Name, Price, Div. \$, Change. Includes Pennsylvania Railroad, Philips Petroleum, Radio Corporation, etc.

American Bonds:

Table with 3 columns: Bond Name, Price, Change. Includes Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030, Int. Tel. & Tel. Conv., etc.

Commodity Futures

Table with 4 columns: Commodity Name, Price, Change, Contracts. Includes New York Rubber Futures, New York Cotton Futures, London Silver, etc.

Reuter-Meldungen

(Fortsetzung von Seite 3)

„Aufräumen“ in Palästina

Jerusalem, den 23. August (Reuter) Der brillante Stab ist mit den Aufräumungsoperationen im Küstengebiet sehr erheblich beschäftigt. Gestern wurden sechs weitere Araber getötet, sodass gestern im ganzen 10 Araber erschossen wurden. Jetzt wird bekannt, dass am Donnerstag bei Hedera im mittleren Palästina 35 Araber bei einem Kampfe getötet wurden, der den ganzen Tag andauerte und in den auch die Flugwaffe eingriff.

Antrag des Staatsanwalts im Prozess gegen Kameneff und Genossen.

Moskau, den 22. August (Reuter) Gregori Sinovieff und Lew Kameneff, Leute, die als Führer der bolschewistischen Revolution Geschichte gemacht hatten, sassen zusammen mit ihren vierzehn Mitangeklagten, die ebenfalls einen vollkommenen Zusammenbruch erlitten, heulend da, als der Generalstaatsanwalt Vischinski auf der heutigen Sitzung der gegen sie wegen gegenrevolutionärer Tätigkeit angestregten Verhandlung, das Todesurteil gegen sie verlangte. Vischinski rief: Diese Gesellschaft politischer Mörder, diese Bestien, müssen mit ihren Köpfen für ihr verwerfenes Verbrechen gegen das Vaterland zahlen! In den vorhergehenden Verhandlungen hatte Fritz David, ein junger Auswanderer aus Deutschland und Marxist seines Zeichens, ausgesagt, wie er von Berlin nach Kopenhagen gefahren sei, um den vertriebenen bolschewistischen Führer Trotzki zu sehen. Trotzki habe ihm gesagt, es gebe zwei Wege, auf denen die Trotzkiisten zur Macht kommen könnten. Der eine sei die Niederlage Russlands im Kriege gegen Japan, der andere die Ermordung von Stalin. Der zweite Weg schien der gangbarere. So erhielt David den Auftrag, Stalin auf der 13. Vollversammlung des Vollzugausschusses der Komintern zu ermorden. Da Stalin der Sitzung aber fernblieb, wurde das Attentat auf den 7. Kominternkongress im vorigen Jahr verschoben. Der junge Auswanderer aus Deutschland gab an, er hätte bereits die Waffe auf Stalin gerichtet gehabt, hätte aber nicht gefeuert, da die Entfernung zu gross war und da ihn ausserdem die ungeheure Begeisterung, die der Diktator ausgelöst hatte, unsicher gemacht hätte. Darauf hätte er Besuch bekommen von zwei Abgesandten von Sedoff, Trotzki's Sohn in Berlin, die ihm seiner Unentschlossenheit wegen Vorwürfe gemacht und ihm befohlen hätten, Stalin sofort zu ermorden.

Todesurteil gegen alle

Moskau, den 23. August (Reuter) Alle 16 Angeklagten bekannten sich der Verschwörung zur Ermordung Stalins und zu terroristischen Akten schuldig und sagten, dass sie ihr Verbrechen bereuten. Acht Stunden lang war der Gerichtshof in Beratung und verurteilte dann alle Angeklagten zum Tode durch Erschessen. Die Zuhörer zollten dem Urteil lärmenden Beifall. Die einzige Hoffnung der Verurteilten liegt jetzt in der Anrufung des zentralen Vollzugausschusses.

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Eis

13 cts. per 10 lbs. frei ins Haus geliefert
Garantiert rein

Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. \$ 3.50
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. \$ 7.50

Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage
Co., Ltd.

Telefon: 21545/20312 Sumiyoshigai Nr. 4, japanische Konzession.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.

Das Getränk für die Gesundheit.

Bestellen Sie jetzt.

Shea Tung Company

8 Council Road

Phone 82255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

„Ruby Cup“

Das ideale Sommergetränk.

Melchers & Co.,

Bruce Road 16. Tel. 32993/4.

Verkaufsgent: W. Bornhorst,

Rue St. Louis 21, Tel. 31291.

Peking: Hackmack & Co.,
Tel. 2734 East.

Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

Japanischer Botschafter beim Oberbürgermeister zu Gast.

Tientsin, den 24. August (Domei) Generalleutnant Chang Tze-chung, der Oberbürgermeister von Tientsin, gab heute zu Ehren des japanischen Botschafters in China, Herrn Kawagoe, der augenblicklich in Tientsin weilte, in der Stadtverwaltung ein Frühstück. Der Botschafter wird heute nacht vom Ostbahnhof nach Tsinan fahren, will dort General Han Fu-chü besuchen und dann nach Schaughai weiter fahren.

Paoantui nimmt japanische Lehrer fest.

Tientsin, den 24. August (Domei) Die Keishin Nichi Nichi Shimbun meldet, dass gestern nachmittag sieben Leute von der Paoantui, von denen einer in Uniform war, den japanischen Sprachlehrer Herrn Mitsui in einer japanischen Schule im 2. Sonderbezirk unter Rufen „Kleiner Japs“ und „Schlagt ihn tot“ tätlich angegriffen und dann mit sich geschleppt hätten.

Tientsin, den 24. August (Domei) Der Stab der Paoantui lieferte Herrn Mitsui gestern abend der japanischen Konsularpolizei aus.

PENSION FECHNER

PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,

gute deutsche Küche, mässige Preise.

Tischgäste erwünscht.



WOHN- & GESCHÄFTSHAUSER, GODDOWNS, ETC.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung,
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl.
Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche
Wohnungen.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co., Ltd

55 Victoria Road

Zu vermieten:

Phone 80259.

Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.

Schönes Gartenhaus

alle sanitären und Heizeinrichtungen
118 W. Wilson Street

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Karatzas Konditorei &

Bäckerei

48 Rue de France

OLD GREEK BRANDY \$ 3.50 per Flasche

Frühstück, Mittag- und Abendessen
Europäischer Küchenchef.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Knäckebröt

Packung 20cents

Kiessling & Bader

Jede Nummer
hat die
selbe Chance
den ersten Preis der
券獎設建路公空航府政民國
\$tate Lottery
zu gewinnen!

Und warum soll es nicht Ihre Nummer sein?

Nächste Ziehung ist am

4. September 1936.

LOSE

sind in allen Banken, Läden und anderen
Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“
aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration

188-189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste zugesandt)

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Hanan“ von Tientsin nach Shanghai via Chefoo, Weihaiwei, Donnerstag, 27. Aug. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30129 und 31259.

S.S. „Tingang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 3. Aug. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32348, 32918.

S.S. „Loosang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Sonntag, 27. Aug. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32348, 32918.

S.S. „Fausang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 3. Sept. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32348, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Nanning“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau und Swatow, Mittwoch, 28. August. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Hansang“ von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton, via Tsingtau, Chefoo, Donnerstag, den 27. August. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32348, 32918.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Burgenland“ wird ca. am 26. August von Taku Barre nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Neumark“ wird ca. am 7. September von Taku Barre nach Marseille, Barcelona, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Kulmerland“ wird ca. am 20. September von Taku Barre nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Donau“ wird ca. am 17. September von Taku Bar nach Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Seale“ wird ca. am 25. September von Taku Bar nach Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und
Passagierdienst

Von Von
Taku Bar Chinwangtao

† M.S. „Burgenland“
Nach Genoa, Antwerp,
Rotterdam und Ham-
burg 26. August —

* S.S. „Neumark“
Nach Marseille, Barce-
lona, Antwerp, Rotter-
dam und Hamburg ... 7. September —

† M.S. „Kulmerland“
Nach Genoa, Antwerp,
Rotterdam und Ham-
burg 20. September —

* S.S. „Nordmark“
Nach Marseille, Rotter-
dam und Hamburg ... 10. Oktober —

† Passagierschiffe.

Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.

△ Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten

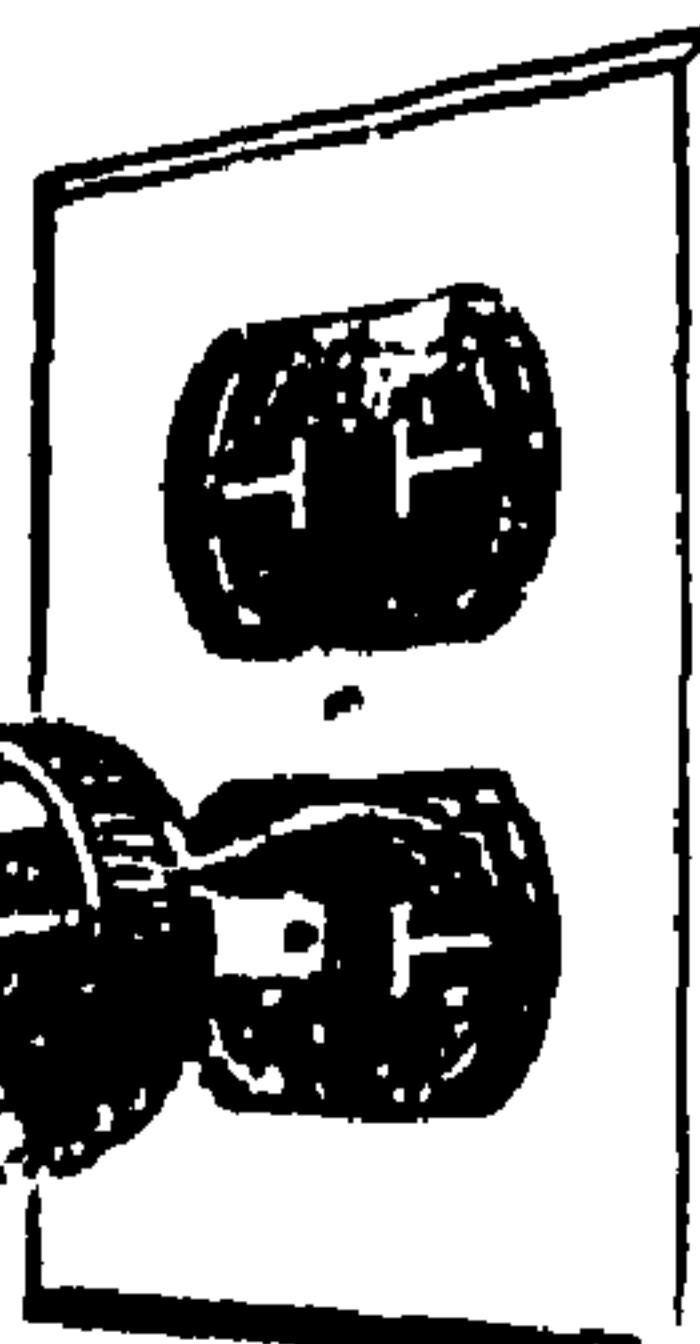
Taku Road 144.

Tel. 34271 (6 Linien)

Elektrizität ist ihr Diener.

Besuchen Sie unseren Ver-
kaufsladen und sehen Sie, wie
Elektrizität ihrem Hause viel
Bequemlichkeiten gibt!

**E. M. C.
Electricity
Department**



Verkaufsladen: Victoria Road 168.

Tel: 33656.

Tagtelefon: Nr. 32662, 33646, 33656.

Nachtelefon: Nr. 32688, 32359.

N. D. L.



FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT-DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao
Von Von
Taku Bar. Chinwangtao.

Marseille, Oran, Casablanca,
Rotterdam, Hamburg, Bremen.
s.s. „Donau“ † 17. Sept.

Marseille, Rotterdam, Ham-
burg, Bremen.
s.s. „Seale“ † 25. Sept.

Marseille, Oran, Casablanca,
Rotterdam, Hamburg, Bremen.
s.s. „Isar“ † 23. Okt.

Marseille, Oran, Antwerpen,
Rotterdam, Hamburg, Bremen.
s.s. „Crefeld“ † 1. Nov.

Marseille, Oran, Casablanca,
Antwerpen, Amsterda, Rotter-
dam, Hamburg, Bremen.
s.s. „Neckar“ † 18. Nov.

† Limited Passenger accommodation.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOIT WERDEN AUCH
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai
nach

Marseille, Barcelona, Southampton, Rotterdam,
Bremen, Hamburg.

s.s. „Scharnhorst“ † . 23. Sept. von Shanghai

s.s. „Potsdam“ † 21. Okt. von Shanghai

s.s. „Gneisenau“ † ... 18. Nov. von Shanghai

Änderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road.

Phone: 32991/94.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

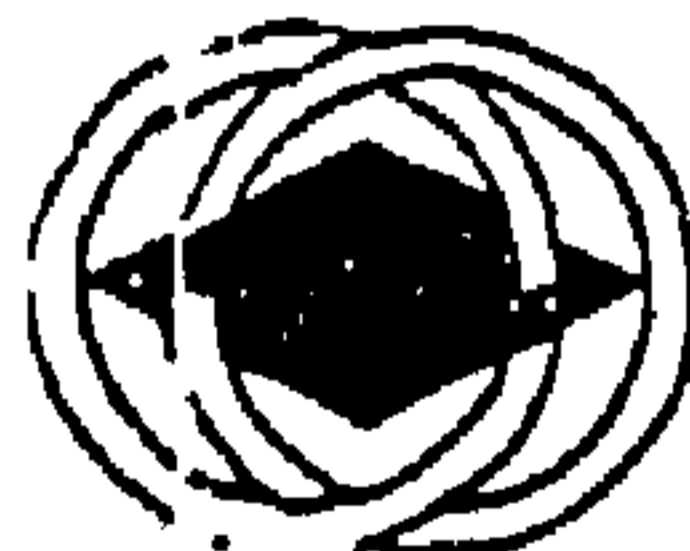
Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.



Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle „ 9.55

Nr. 2 Staubkohle „ 8.65

Bester Koks „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil
zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten
Säcken.

The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

Postnachrichten

A. Geschäftsstunden.

An Werktagen:
Hauptpostamt 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends
Tungmalu Zweigstelle 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
Zentral Station Zweigstelle 8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
Victoria Road Zweigstelle 8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Dickinson Road Zweigstelle 8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Rue Fontanier Zweigstelle 8.30 vorm. bis 9 Uhr abends
Asahi Road Zweigstelle 8.30 vorm. bis 8 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen:
Hauptpost 8 bis 11.30 vorm.
und 5 bis 12 Uhr nachm
Tungmalu Zweigstelle 9 bis 11 Uhr vorm.
und 4 bis 6 Uhr nachm
Zentral Station Zweigstelle 8 bis 11.30 vorm.
und 5 bis 8 Uhr nachm.
Victoria Road Zweigstelle 10 bis 12.30 vorm.
und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
Dickinson Road Zweigstelle 9 bis 11 Uhr vorm.
und 2 bis 4 Uhr nachm.
Rue Fontanier Zweigstelle 8.30 bis 11 Uhr vorm.
und 6.30 bis 8 Uhr nachm.
Asahi Road Zweigstelle 9.30 bis 11 Uhr vorm.
und 5 bis 7.30 nachm.

B. Flugpost.

- 1) Shanghai-Nanking-Haichow-Tsingtau-Tientsin-Peping.
- 2) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow.
- 3) Hankow-Shasi-Ichang-Wanhsien-Pahsien.
- 4) Pahsien-Chengtu.
- 5) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow-Ichang-Pahsien-Chengtu.
- 6) Shanghai-Nanking-Chengchow-Changan-Kaolan.
- 7) Kaolan-Ninghsia-Paotow.
- 8) Peping-Chengchow.
- 9) Changan-Chengtu-Yunnanfu.
- 10) Pahsien-Kweiyang.
- 11) Shanghai-Wenchow-Minhow-Amoy-Swatow-Canton.
- 12) Canton-Wuchow-Yungning-Lungchow.
- 13) Canton-Muiluk-Kiungchow.

Zeittabelle für Flugpostsendungen auf Hauptposten.

Ankunftsarte.	Schlusszeit.	Tag.	Lernerkungen.
Peping	vorm. 10.45	Mon., Mitt., Frei., Sam.	per Douglas Flugz.
"	nachm. 1.00	Dien., Mitt., Son.	per Stinson Flugz.
Tsingtau, Nanking (Haichow), Kiukiang, Nankow, Shasi, Ichang	abends 12.00	Mon., Mitt., Sam.	per Stinson Flugz. (via Haichow)
Wanhsien, Pahsien, Kunming, Kweiyang, Shanghai u. weiter.	abends 12.10	Mon., Mitt., Frei., Sam.	per Douglas Flugz. (via Nanking)
Chengchow, Changan, Kaolan, Chengtu, Ninghsia und Paotow.	abends 8.00	Mon., Don.	wird per Bahn nach Peping zur Weiter- beförderung geschickt

Postschlüsse.

nach: Plätze zwischen Tientsin und Peping, Peping und weiter (einschl. Fengtai)
Täglich vorm. 6.10 nachm. 1.00
Täglich vorm. 6.10, 9.05, 10.55 nachm. 1.30, 3.40, 6.55, 8.15, 12.00.

Peping Hankow Eisenbahn
Täglich vorm. 8.55 nachm. 2.50, 6.50, 8.1

Peining Eisenbahn (einschl. der drei östl. Provinzen)
Täglich vorm. 8.45, 11 abends 11.25

Tsinan und Tsingtau
Täglich vorm. 10.35 abends 8.30

Kiaotsi und Tsingpu Eisenbahn
Täglich vorm. 10.30 abends 8.10, 10.30

Shanghai und weiter Japan, u.s.w.
Täglich abends 8.30, 10.30
Täglich abends 8.30

Europa via Sibirien
Zweimal wöchentlich Donnerstag und Sonntags um 11.00 abends.

Canada/U.S.A. u. Süd-Amerika (über Shanghai)
Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.

Europa via Suez (über Shanghai)
Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.

Bemerkungen:
1) Die Postsachen nach Europa werden über Sibirien gesandt falls nicht anders vermerkt.
2) Die Sendungen, die bei den Nebenpostämtern abgegeben werden, sind eine Stunde vorher aufzugeben, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.
3) Gewöhnliche Sendungen nach Plätzen östlich von Tientsin, einschliesslich Tangshan, Peitaiho, Shanhaikwan und Manchuria, die im Kasten der Dickinson Road Zweigstelle aufgegeben werden, werden abends um 9.30 geleert. Der Briefkasten an der Victoria und Meadows Road Ecke wird abends um 9.55 geleert und die Briefe werden per Expresszug Tientsin um Mitternacht verlassen.
Tientsin, den 19. August 1936.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Spanische Freibeuterei auch gegen Grossbritannien

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Oiltanks in Malaga zerstört.

London, den 23. August (Transocean C.N.) Berichte aus Gibraltar melden, dass das grosse Oellager der Madrider Regierung in Malaga von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt und völlig zerstört wurde.

Graf Romanones lebt und ist freigelassen.

Paris, den 23. August (Transocean C.N.) Eine überraschende Nachricht kommt von der französischen Grenze. Danach hat der frühere spanische Erstmilitärminister und Führer der monarchistischen Partei Graf Romanones, dessen Ermordung durch die rote Miliz kürzlich berichtet wurde, am Sonnabend Abend die Grenze nach Frankreich überschritten. Er war von den marxistischen Behörden in San Sebastian aus dem Gefängnis frei gelassen worden. Der Gouverneur der Stadt hatte den Grafen seinen eigenen Privatwagen zur Verfügung gestellt, sodass er und Gräfin Romanones die französische Grenze unerkannt erreichen konnten.

Der „Paris Soir“ berichtet, dass Romanones nicht geflohen ist, sondern als Sendbote der Madrider Regierung nach Frankreich gereist ist, nachdem er eine grosse Summe als Sicherheit für seine Rückkehr nach Spanien hinterlegt hat. Nach zahlreichen Gerüchten wird er Paris mit wichtigem Auftrag der spanischen Regierung nach Paris gehen. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um einen Versöhnungsversuch zwischen den beiden kriegführenden Gruppen.

Paulino Uscudun entflohen

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Der berühmte spanische Boxer Paulino Uscudun konnte seinen Feinden entfliehen und ist noch am Leben. Als Bauer verkleidet wanderte er etwa 50 Meilen zu Fuss und kam schliesslich in Gebiete, die unter der Kontrolle der Heeresgruppe stehen.

Madrid bombardiert

Lissabon, den 23. August (Transocean C.N.) Nach einer Rundfunkmeldung aus Sevilla wurde Madrid am Sonnabend von einem Flugzeuggeschwader der Aufständigen mit Bomben belegt. Der Angriff richtete sich auf die Stadtteile, in denen die Kasernen liegen. Er wurde als Vergeltung für die Angriffe der Regierungsflugzeuge auf ungeschützte Städte unternommen.

Der Bericht sagt weiter, dass die aus Malaga vorrückende rote Miliz Antequera angegriffen hatte, aber nach schweren Gefechten zurückgeschlagen und zum Rückzug gezwungen wurde. Sie liess 400 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld zurück. Der Vormarsch des Generals Verola auf Malaga schreitet planmässig voran.

Danzig-polnische Verhandlungen über Hafenabkommen verzögert

Danzig, den 23. August (Transocean C.N.) Die Danzig-polnischen Verhandlungen über die Neufassung der provisorischen Hafenabkommens vom September 1933, welches die Wettbewerbsgrundlagen der Häfen von Danzig und Gdingen regelt, sind in beiderseitigem Einvernehmen auf die Dauer von drei bis vier Wochen vertagt worden. Es handele sich jedoch dabei, wie in massgebenden Danziger Kreisen betont wird, nicht um einen Abbruch aussichtsloser Verhandlungen, sondern es ist im Gegenteil bei den bisherigen Erörterungen über die Verteilung des Warenverkehrs auf den beiden Häfen in wesentlichen Punkten eine Uebereinstimmung festgestellt worden. Die von beiden Seiten unterbreiteten Vorschläge erforderten jedoch eingehende Prüfung und Einholung weiterer Instruktionen, sodass sich die Vertagung als notwendig erwiesen habe.

Gnadenaktion in Oesterreich beabsichtigt

Wien, den 23. August (Transocean C.N.) Nach der strafrechtlichen Amnestie für die österreichischen politischen Gefangenen wird nunmehr vom österreichischen Unterrichtsministerium für alle aus politischen Gründen gemassregelten Schüler und Studenten eine Gnadenaktion angekündigt. Allgemeine Strafaufhebung erfolgt allerdings nicht, sondern die von den Schulen und Universitäten verwiesenen Nationalsozialisten müssen an die Regierung das Gesuch um Rückgängigmachung Disziplinarmassnahmen richten.

Hungertod und Hungerrevolten im Sowjetparadies

Odessa, den 23. August (Transocean C.N.) Nachrichten aus sowjetrussischen Nachrichtenorganen zu folge haben in der Ukraine weitere Hungerrevolten stattgefunden. Aus Bauern und Arbeitern bestehende Truppen stürmten das Militärlagerhaus in Poltava, um die dort eingelagerten Lebensmittel zu plündern. Der Militärkommandant es Bezirks entsandte Truppen zur Niederschlagung des Aufstandes. Es entstand eine regelrechte Schlacht zwischen den Soldaten und Bauern, die mit Knüppeln bewaffnet waren. 23 Personen wurden getötet und über 50 verwundet.

Weiter verlautet, dass in Isjim am Don im Komotoss Bezirk eine ernste Revolte ausgebrochen ist, weil die Armee alle Lebensmittelvorräte beschlagnahmt und die Bevölkerung dem Hungertode ausgeliefert hatte. Diese Verzweiflungstat ist die Folge der Empörung, die seit Monaten insgeheim im Wachsen war, weil die rote Armee jede Unterstützung der Regierung erhält, wohl ausgerüstet und reichlich mit Lebensmitteln versorgt ist, wogegen die Bevölkerung fast alles für das Leben Notwendige entbehren muss.

Eine Meldung aus Harkow sagt, dass dort in nächster Zeit ein Prozess gegen 60 Bauern stattfinden wird, die sich gewelgt haben, ihre gesamte neue Ernte dem Militärkommissar auszuliefern. Ausserdem wurden über 2 000 Bauern im Laufe der letzten Wochen verhaftet. Viele Regimenter in der Ukraine haben Befehl erhalten, alarmbereit zu sein, da man weitere Unruhen erwartet.

Ein sowjetischer Heerführer gestorben

Moskau, den 23. August (Transocean C.N.) Nicht weniger als vier „Marschälle der Sowjetunion“, Tuchachevski, Jegoroff, Blücher und Budjonny, veröffentlichten zusammen mit anderen hohen Sowjet-Offizieren in der Regierungszeitung „Iswestije“ einen gemeinsamen Nachruf für den kürzlich verstorbenen Divisionskommandeur Stepanoff. Sie feiern Stepanoff darin als einen „grossen Strategen, der im Bürgerkrieg und im Weltkrieg erworbene gründliche praktische Erfahrung die er besass und ein unbeeinträchtiger Bolschewik war.“

Mussolini von Elba zurück

Rom, den 23. August (Transocean C.N.) Mussolini kehrte am Sonnabend Abend von einem Besuch auf Elba nach Rom zurück. Während seines dortigen Aufenthaltes sprach er vom Balkon des Rathauses zur Bevölkerung. Er sagte, Elba könne mit Recht stolz darauf sein, ein Vorposten des italienischen Imperiums zu sein. Es verlautet auch, dass Ras Guga aus Neapel in Rom eingetroffen ist und voraussichtlich mehrere Tage in der Hauptstadt bleiben wird.

Vier Invasionen innerhalb eines Jahrhunderts?

Eine kleine historische Tatsachenverschiebung.

Jeder Fühlende wird begreifen, wie schlimm es für ein Land ist, innerhalb eines Jahrhunderts vier Einfälle der bewaffneten Kräfte eines Nachbarn erdulden zu müssen. Sicherlich wird die ganze Politik eines Staates von derartigen Erinnerungen entscheidend beeinflusst. Frankreich hat durch den Mund seiner Staatsmänner verschiedentlich auf diese vier Invasionen hingewiesen, die von seiten Deutschlands während eines Jahrhunderts erfolgt seien. Die These ist von Mr. Winston Churchill anscheinend ohne genauere Prüfung übernommen worden, worauf sich — erstaunlicherweise erst jetzt — jemand fand, der aus seinem geschichtlichen Schulwissen diesen vier Invasionen nachging. Graf Montgela s wirft in einem offenen Brief an die Times die Frage nach dem Vorhandensein der vier Invasionen auf.

1914 steht uns noch in schmerzlicher Erinnerung. Mittlerweile ist ja aus den Archiven der Kabinette so viel Material auch einer weiteren Öffentlichkeit vorgelegt worden, dass die schlichte Behauptung, Deutschland hätte das friedliche Frankreich ohne weiteres überfallen, auch von dem skrupellosesten Versammlungsredner nicht mehr ausgesprochen wird.

1870 wäre dann wohl als zweite „Invasion“ zu nennen. Die Leichtfertigkeit, mit der die damalige französische Regierung und vor allem der Herzog von Grammont es zu diesem Zusammenstoss kommen liessen, ist vor niemandem bitterer getadelt worden als von den französischen Historikern selbst, Thiers an ihrer Spitze. Für die Haltung, die Frankreich europäischen Geschehnissen gegenüber einzunehmen pflegt, ist nichts bezeichnender als das Feldgeschrei der Boulevard-Presse nach 1866: „Rache für Sadowa“ — ein Sieg, den Preussen über Oesterreich erfocht, wurde als Prestigeverlust des zweiten Kaiserreiches bezeichnet.

Wo aber bleiben nun die beiden anderen „Invasionen“? Rechnet man 100 Jahre von 1914 ab, so stösst man also auf 1814. 1814? Waren die Schlachten, die damals auf Frankreichs Boden geschlagen wurden, nicht die Fortsetzung der Kämpfe, die bei Wartenburg, bei Dennewitz, bei Leipzig geschlagen wurden — Orten, die so gar nicht französisch klingen? Wirklich, es scheint so, als ob Frankreich die Befreiung Europas von der napoleonischen Herrschaft als einen Einfall in sein Land betrachtet.

Erweitert man das Jahrhundert, in den Frankreich vier Einfälle erduldet haben will, um 20 Jahre, dann stösst man auf folgende Tatsachen: 1792 erklärte das revolutionäre Frankreich den europäischen Mächten den Krieg. Die Heere Hoche's und Custine's besetzen das Rheinland, das durch den Frieden von Campo Formio französisch wird. Die folgenden Invasionen Napoleons kann man wohl kaum aus der Geschichte streichen: Die Sonne von Austerlitz ging nicht über einem französischen Schlachtfeld auf, Jena, Wagram, Aspern und Leipzig sind Schlachtorte, die von den Invasionen der Jahre 1805, 1806/7, 1809 zeugen und von den Befreiungskämpfen, die die Heere der europäischen Mächte schliesslich auf französisches Gebiet verlegten.

Nach der französischen Zählung wäre als letzte „Invasion“ wohl die des Jahres 1815 anzusehen. Auch hierbei handelt es sich aber um einen Krieg, der mit der Schlacht von Waterloo, einem belgischen Oertchen, sein Ende fand. Was bleibt nun von den vier Invasionen? Im Grunde genommen der dauernde und nicht erst ein Jahrhundert alter Versuch Frankreichs, seine Grenzen nach Westen hin bis an den Rhein, der „natürlichen Grenze“, vorzuschleichen. Man hat auch in Deutschland historisches Empfinden und zwar nicht nur bei den Gebildeten, sondern auch im Volk lebt die Erinnerung an die französischen Eroberungskriege fort, wie man etwa in der Pfalz noch heute Hunde „Mélac“ nennt — zum Gedenken an jenen französischen General Ludwigs XIV., der Heidelberg und andere blühende deutsche Städte in einen Trümmerhaufen verwandelte!

Tatsache ist, dass die französische Politik seit Jahrhunderten, seit Richelieu, darauf ausging, sich deutsches Gebiet anzueignen, was in der Reunionspolitik des Sonnenkönigs am deutlichsten zum Ausdruck kam. Frankreich hat sich stets bemüht, die einzelnen deutschen Staaten und Stämme gegeneinander auszuspielen. Was der allerchristlichste König als Verbündeter des Türken-Sultans gegen den deutschen Kaiser begann, hat Napoleon noch erfolgreicher fortgesetzt und wenn man an die Begünstigung der Separatisten im Rheinland denkt, so kann man diese historische Parallele bis in unsere Zeit fortsetzen. Die Geschichte von den vier Invasionen sollte man aber zu den Propaganda-Kunststücken ablegen, die sich mangels realer Hintergründe als unbrauchbar erwiesen.

CAPITOL

Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr

Hier haben Sie eine Einsicht in die geheimsten Winkel verliebter Herzen!

Margaret Sullivan

„Next Time we Love“

mit James Stuart, Ray Milland, Grant Mitchell.

EMPIRE THEATRE

Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr

Carl Brisson

„Zwei Herzen in 3/4 Takt“

ein Gaumont - englischer Triumph

mit Frances Day

Lockende Melodien, glänzende Komödie, grossartige Tanzgenüsse, eine reizende Liebesgeschichte und ein Walzer Strauss.

Die deutsche Operette erobert sich die Welt

86 Wochen in New York City gespielt. Nun in English

Immer interessant und aufregend!

Spiele 1 bis 8
1. Bilbao 2. Mandiola 3. Larre 4. Tomas 5. Olalde 6. Urbietta

Spiele 9 bis 16
1. Urizar 2. Aguinaga 3. Juanito 4. Artia 5. Navas 6. Guridi

Mittwoch abend:
Extra Doppel — Spiele
6 Mannschaften spielen um 10 Punkte.

ROCK-CLUB-FORUM

